

"Bildung fängt nicht erst in der Schule an"

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 30.11.2011 um 00:00

Kornwestheim Der Gesamtelternbeirat will wissen, wie zufrieden Eltern mit den Kindertageseinrichtungen sind. Von Susanne Mathes

Kennen Sie den Orientierungsplan und wird er an Ihrem Kindergarten umgesetzt? Wie sind die Lern- und Entwicklungsangebote? Wie ist die Vorschularbeit? Sind die Betreuungszeiten für Sie in Ordnung? - Fragen dieser Art stellt der Gesamtelternbeirat für Kindergärten, Kindertagesstätten und Horte (GEB) den Eltern aller Jungen und Mädchen, die eine der Einrichtungen in städtischer Trägerschaft besuchen. Der GEB-Sprecherkreis hat dazu eine dreiseitige Bedarfs- und Qualitätsumfrage konzipiert und diese über die Elternbeiräte verteilen lassen - rund 900 Fragebögen sind im Umlauf. Es geht darin um Aussagen zur Sprachförderung und zu besonderen Angeboten in der Einrichtung, um den Informationsfluss zwischen Personal und Elternschaft, um Miteinbeziehung, Mitbestimmung und Einblicke in die pädagogische Arbeit.

Im Gespräch mit Eltern kämen immer wieder Problemstellungen aufs Tapet, die sich aber nicht belegen ließen, sagt Cornelia Sattler für den Sprecherkreis des GEB. Das betreffe sowohl die unterschiedlichen Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen als auch die von Kindergarten zu Kindergarten unterschiedlich intensive Vorbereitung der Kinder auf die Grundschule. Ein Dauerbrenner seien Personalengpässe, die bei Eltern für Unruhe sorgten.

"Wir erhoffen uns durch die Umfrageergebnisse ein differenzierteres Bild. Dieses Meinungsbild möchten wir zu unserer Orientierung und um eine Gesprächs- und Planungsgrundlage mit der Stadt zu haben." Der GEB wolle herausfinden, was Einzelmeinungen seien und wo sich möglicherweise Unzufriedenheit manifestiere. "Wir wollen wissen, wo Eltern Verbesserungsbedarf sehen. Und wenn viele positive Rückmeldungen dabei herauskommen, umso besser."

Eigentlich sei angedacht gewesen, die Umfrage mit der Stadt gemeinsam durchzuführen, doch dann habe es unterschiedliche Vorstellungen über die Inhalte und den Zeitpunkt der Verteilung gegeben. Deshalb habe der GEB die Initiative nun auf eigene Verantwortung gestartet, um in absehbarer Zeit ein Stimmungsbild zu bekommen, auf das dann aufgebaut werden können. "Wir hoffen auf einen möglichst hohen Rücklauf, damit wir repräsentative Ergebnisse bekommen", erklärt Sattler. Sie betont, dass es dem GEB nicht darum geht, Einrichtungen gegeneinander aufzuwiegen: "Niemand muss Angst haben, dass Rückschlüsse auf einzelne Gruppen möglich sind. Es wird eine Allgemeinaussage über die Einrichtungen in Kornwestheim geben, alles andere ist zur internen Weiterarbeit mit der Stadt gedacht." Wer an der ohnehin anonymen Umfrage teilnehme, könne auch Daten wie das Geburtsjahr des Kindes weglassen. Ziel der Elternarbeit sei es, dass die Stadt ein Gesamtkonzept für ihre

Einrichtungen entwickle, erklärt die Elternsprecherin. "Bildung fängt nicht erst in der Schule an, deshalb brauchen auch die Kindergärten und Kindertagesstätten einheitliche Standards."